

## Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
26.08.2020	5	0	927	02.03.01.09

### Schulanlagen, Erweiterung Internetanbindung Schulen; Verpflichtungskredit

#### Das Wichtigste in Kürze

Der vorliegende Verpflichtungskredit wird für den arealinternen Netzausbau und zur Erhöhung der Internetbandbreite an Zollikofens Schulen beantragt. Nebst der Erweiterung der Internetanbindung wird gleichzeitig die Telefonie der Schulanlagen auf die zukunftsorientierte IP-Telefonie umgestellt. Die Planung und Umsetzung dieses ICT-Projekts soll durch einen externen Dienstleister erfolgen, indem eine Servicelösung angestrebt wird. Dies führt zu tieferen einmaligen Kosten, hingegen werden die jährlich wiederkehrenden Dienstleistungskosten höher ausfallen als dies im vormaligen Kreditantrag vom Oktober 2019 der Fall war.

Im Frühjahr 2020 während der Zeit des Fernunterrichts, bedingt durch den Lockdown aufgrund der Covid-19-Pandemie, zeigte sich einmal mehr, wie wichtig eine moderne Informatik und Telekommunikation an den Schulen ist.

#### Ausgangslage

Das Geschäft<sup>1</sup> wurde anlässlich der GGR-Sitzung vom 16. Oktober 2019 vom Gemeinderat zurückgezogen. Im Vorfeld der Geschäftsbehandlung wurden zahlreiche Fragen aufgeworfen. Die Anzahl der Fragen war zu gross und die technischen Aspekte erwiesen sich als zu umfangreich, um diese an der vorgesehenen Parlamentssitzung vor Ort erörtern, klären und beantworten zu können. Der Gemeinderat hat in Kenntnis dieses Sachverhalts das Geschäft vorgängig der Parlamentssitzung zurückgezogen und die Abteilung Bildung gleichzeitig beauftragt, weitere Abklärungen vorzunehmen. Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Interpellation Hans-Jörg Rhyn (SP) und Mitunterzeichnende<sup>2</sup> (GGR-Sitzung vom 24. Juni 2020) verwiesen, woraus weitere Hintergründe zum bisherigen Geschäftsgang entnommen werden können.

Die damalige Vorlage hatte unter anderem die Erstellung einer eigenen Glasfaserleitung zwischen den Schulanlagen auf einen zentralen Hub vorgesehen. Die Gemeinde hätte sich an den einmaligen Erstellungskosten finanziell beteiligen müssen. Die zwischenzeitlich erfolgten Abklärungen haben ergeben, dass die vorhandenen Bandbreiten der Internetanbieter ausreichend sind (Berechnungen gestützt auf die Empfehlungen der PH Bern<sup>3</sup> und Erfahrungen aus den Schulen von Münchenbuchsee). Aus diesen Gründen kann auf die Erstellung einer synchronen Glasfaserleitung verzichtet werden.

---

1 [https://www.zollikofen.ch/\\_docn/2280023/04.01\\_Internetanbindung\\_Schulen.ggr\\_pdf.pdf](https://www.zollikofen.ch/_docn/2280023/04.01_Internetanbindung_Schulen.ggr_pdf.pdf)

2 [https://www.zollikofen.ch/\\_docn/2623306/Interpellation\\_Hans-Jorg\\_Rhyn\\_SP\\_und\\_Mitunterzeichnende\\_betreffend\\_Schulanlagen\\_Netzerweiterung\\_fur\\_die\\_Internetanbindung\\_Wie\\_geht\\_es\\_weiter\\_Antwort.pdf](https://www.zollikofen.ch/_docn/2623306/Interpellation_Hans-Jorg_Rhyn_SP_und_Mitunterzeichnende_betreffend_Schulanlagen_Netzerweiterung_fur_die_Internetanbindung_Wie_geht_es_weiter_Antwort.pdf)

3 Es wird davon ausgegangen, dass pro Person 2 bis 3 mobile Geräte verwendet werden und somit mit einer Bandbreite von 2 bis 3 Mbit/s pro Person zu rechnen ist. Die am stärksten belegte Sekundarschulanlage benötigt aufgrund dieser Berechnung eine Internetbandbreite von unter 1 Gbit/s.

Aktuell verfügt jede Schulanlage der Primarstufe mit dem Angebot der Swisscom "Schule ans Internet" (SAI) über eine Leistung von 80 Mbit/s. Die Sekundarstufe I verfügt mit einem Abonnement bei UPC über 500 Mbit/s.

Nebst einer leistungsfähigen Internetanbindung der Schulen gilt es die veraltete Telefonie (herkömmliche Festnetztechnologie) zu ersetzen. Weltweit wird seit längerem auf die zukunftsorientierte IP-Technologie umgestellt. Seit 2018 erfolgt die vollständige Umstellung der Telefonanschlüsse auf All-IP in der ganzen Schweiz. Mittels einer vorgenommenen Übergangslösung im Oktober 2019 auf All-IP konnte die Telefonie in den Schulanlagen vorläufig sichergestellt werden.

## **1. Grundlagen für das Projekt**

Mit dem Lehrplan 21 wird an den Schulen mehr Gewicht auf die Medien und die Nutzung der Informations-/Kommunikationstechnologie (ICT) gelegt. Die Gemeinde Zollikofen hat dies erkannt und zu diesem Zweck das "Konzept Medien und Informatik der Schule Zollikofen" erstellt, welches am 26. August 2019 durch den Gemeinderat genehmigt wurde.

Vor diesem Hintergrund müssen nun die Netzwerkinfrastruktur und Internetanbindung den neuen Anforderungen angepasst werden. Des Weiteren ist die im Oktober 2019 installierte Übergangslösung für die IP-Telefonie zu ersetzen. Die Netzinfrastruktur wird so eingeplant, dass die künftigen Anforderungen für die Schulen mit dem vorgesehenen Mengengerüst abgedeckt sind. Gemäss Konzept "Medien und Informatik Schulen Zollikofen" wird die Anzahl eingesetzter Geräte mit zunehmendem Alter bzw. zwischen den verschiedenen Schulstufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe je Klasse zunehmen. Ab der 5. Klasse ist schliesslich ein Gerät pro Schüler/in vorgesehen (1to1 Computing).

Die Lehrpersonen sowohl der Primarstufe und auch der Sekundarstufe I verwenden ihre persönlichen Geräte.

Bei der Lösungswahl steht die künftige Arbeitsweise der Anwender/innen im Vordergrund. Cloud Services werden an den Schulen zum zentralen Instrument. Eine gute und leistungsfähige Performance des schuleigenen Netzwerks und der Internetanbindung ist von grosser Bedeutung. Der Vernetzung unter den verschiedenen Schulstandorten innerhalb der Gemeinde wird eine geringere Bedeutung beigemessen, weshalb auf eine eigene leitungsgebundene Verbindung verzichtet werden kann. Die Schulen setzen bewusst auf webbasierte Anwendungen. Im Konzept "Medien und Informatik der Schule Zollikofen" ist diese Stossrichtung umschrieben.

## **2. Konzeptions-/Lösungsvorschlag**

Die Planung und Umsetzung dieses ICT-Projekts soll durch einen externen Dienstleister erfolgen. Der Betrieb und die Wartung sowie die entsprechenden Services sind ebenfalls von einem externen Dienstleister sicherzustellen. Die minimale Laufzeit des Servicevertrages beträgt vier Jahre.

Die WLAN-Anbindung soll mit einem Provider mit 1 Gbit/s asynchronen Leitungen (best effort) angebunden werden. Die komplette Netzwerkinfrastruktur ist mittels Service "LAN as a service" und den entsprechenden Produkten zu modernisieren. Der externe Dienstleister hat die Administration, die Wartungsarbeiten, den LifeCycle und die Softwareaktualisierungen zu einem fixen monatlichen Entgelt zu erbringen. Mit diesem Modell sind die zentralen Services wie Monitoring und Management der Netzwerkkomponenten, das Gästeportal, eine Zugangskontrolle und die DNS-Filter bzw. Safesearch enthalten und sichergestellt.

Im Bereich Telefonie ist ein erfahrener Telefonie-Hoster einzubinden. Die Telefonie an den Schulen ist mit einer webbasierten flexiblen IP-Telefonanlage mit IP-fähigen Apparaten und Software zu ersetzen.

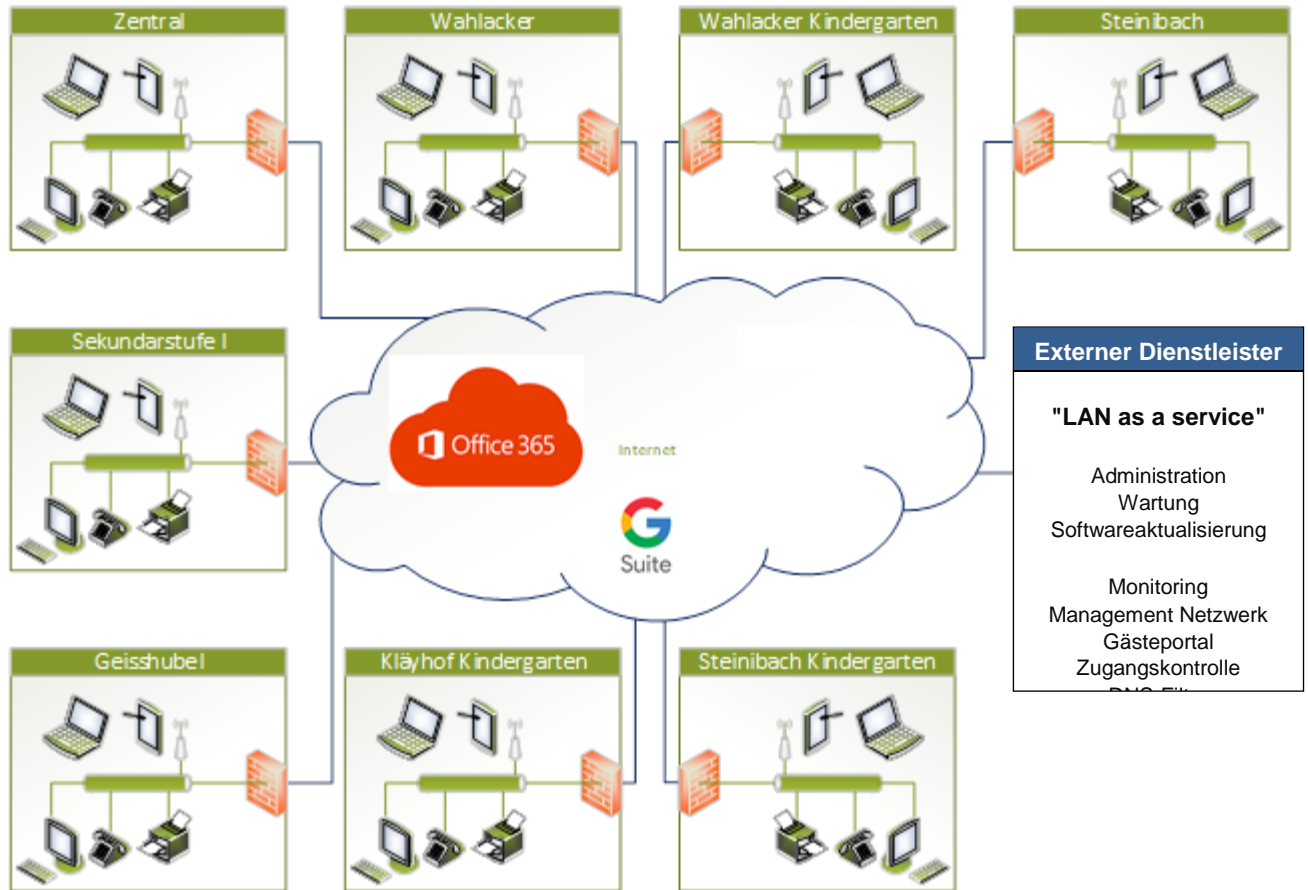


Abb. vereinfachtes Netzwerkschema

### 3. Kosten

Anhand des Konzeptions-/Lösungsvorschlags wurde eine Richtofferte eingeholt:

Arbeitsgattung, Beschreibung	Einmalige Kosten	Wiederkehrende Kosten pro Jahr
Umsetzung Projekt	24'540.00	
Internetprovider	800.00	5'904.00
Elektroinstallationen	97'188.00	
Netzwerk Service		44'045.00
Telefonie	3'325.00	5'460.00
Unvorhergesehenes	4'147.00	
<b>Total</b>	<b>130'000.00</b>	<b>55'409.00</b>

Kostenvergleich Angebote der Jahre 2019 und 2020:

<b>Einmalige Kosten</b> Beschreibung, Arbeitsgattung	Richtofferte 2020	Angebot gemäss GGR-Vorlage Oktober 2019
Internet	800.00	38'800.00
Elektroarbeiten	97'188.00	93'500.00
12 Switches inkl. Wartung		32'300.00
1 Firewall inkl. Wartung		14'950.00
27 IP Telefone ohne Gerätewartung		5'420.00
20 IP Telefone	3'325.00	
Dienstleistungen (Projektleitung)	24'540.00	40'430.00
34 zusätzliche Access Points		22'100.00
Unvorhergesehenes	4'147.00	2'500.00
<b>Total einmalige Kosten</b>	<b>130'000.00</b>	<b>250'000.00</b>

<b>Wiederkehrende Kosten pro Jahr</b> Beschreibung, Arbeitsgattung	Richtofferte 2020	Angebot gemäss GGR-Vorlage Oktober 2019
Internetanschluss	5'904.00	30'600.00
Telefonie	5'460.00	9'420.00
Netzwerkservice	44'045.00	
<b>Total wiederkehrende Kosten pro Jahr</b>	<b>55'409.00</b>	<b>40'020.00</b>

Richtofferte 2020 gesplittet auf die Schulstufen (HRM-Funktionen)

Schulstufe, HRM-Funktion	Einmalige Kosten ohne Unvorhergesehenes	Wiederkehrende Kosten pro Jahr
2110 Kindergarten	13'325.00	7'692.40
2120 Primarstufe	61'000.00	28'683.40
2130 Sekundarstufe I	51'528.00	19'033.20
<b>Total</b>	<b>125'853.00</b>	<b>55'409.00</b>

**Rechtsgrundlagen**

- Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (BSG 170.111); Art. 106
- Gemeindeverfassung vom 30. November 2003 (SSGZ 101.1); Art. 54 Abs. 1 lit. b

**Bezug zum Leitbild und anderen wichtigen Planungen**

Das vorliegende Geschäft ist nicht in den unmittelbaren Lösungsansätzen des Leitbildes enthalten. Hingegen darf das Projekt der Verwirklichung von folgendem Leitsatz und Lösungsansatz zugerechnet werden: "Wir setzen uns für gute Infrastrukturen ein – um in der Nähe zu finden, was wir zum Leben brauchen" mit dem Lösungsansatz: "Wir erhalten und erneuern die bestehende Infrastruktur und schaffen bei Bedarf neue".

**Finanzielle Auswirkungen**

Das Projekt ist im Investitionsplan 2020 – 2024 nicht enthalten. Im Zuge der Projektarbeiten hat sich gezeigt, dass sich eine umfassende Erneuerung der ICT-Infrastruktur inkl. Telefonie der Schulen aufdrängt. Für die Internetanbindung Schulen wird als neue Ausgabe ein Verpflichtungskredit zu Lasten der Investitionsrechnung von Fr. 130'000.00 benötigt.

Die wiederkehrenden Kosten betragen gemäss Richtofferte pro Jahr zurzeit Fr. 55'410.00 (Fr. 4'617.50/Monat). Diese Kosten werden jährlich ins Budget der Erfolgsrechnung aufgenommen. Mit der neuen Cloud-basierten IP-Telefonie entfallen bisherige Abo- und Gesprächskosten im Umfang von jährlich rund Fr. 14'700.00 (Basis Jahresrechnung 2019).

Gemäss Projektbeschrieb ist bei optimalem Verlauf der Installationen für das Jahr 2020 mit Betriebskosten für zwei Monate zu rechnen. Für diese Kosten wird ein Nachkredit von rund Fr. 9'300.00 zu Lasten der Erfolgsrechnung benötigt.

## Personelle und organisatorische Auswirkungen

Die Installations- und Elektroarbeiten in und um die Schulhäuser im Umfang von rund Fr. 97'000.00 müssen zwingend während den Schulferien realisiert werden. Die Umsetzung des Projekts ist in den Herbstferien 2020 vorgesehen.

Die vorgesehene Servicelösung kommt insbesondere auch den verantwortlichen Lehrkräften als Spezialist/innen Medien Informatik der Schulen (SMI-Verantwortliche) entgegen. Sie können sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und müssen sich nicht um den technischen Betrieb und Unterhalt eines ICT-Netzwerkes kümmern.

## Stellungnahme der Finanzkommission

Nach Art. 58 der kantonalen Gemeindeverordnung (BSG 170.111) ist das beschlussfassende Organ vorgängig über die Kosten, die Folgekosten, die Finanzierung und die Auswirkungen auf das Finanzhaushaltgleichgewicht zu orientieren. Im Investitionsplan 2020 – 2024 ist für das Projekt Internetanbindung Schulen kein Kredit enthalten.

Auf dem beantragten Verpflichtungskredit von Fr. 130'000.00 (Konto 2170.5200.01) werden die Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinse) durchschnittlich rund Fr. 27'950.00 pro Jahr betragen und die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts belasten. Die Abschreibungen sind mit der vorschriftgemässen Nutzungsdauer von fünf Jahren für Informatik berechnet.

Die wiederkehrenden Betriebskosten für den Netzwerkservice, Internet und Telefonie betragen jährlich Fr. 55'410.00. Im Gegenzug entfallen die bisherigen Abo- und Gesprächskosten von rund Fr. 14'700.00 pro Jahr (Basis Jahresrechnung 2019). Es verbleiben neue Betriebsfolgekosten von jährlich etwa Fr. 40'710.00 welche vom allgemeinen Haushalt zu finanzieren sind und die Erfolgsrechnung wiederkehrend belasten.

Folgekosten	Kapital	Nutzungsdauer	Abschreibungs-/ Zinssatz	Betrag
Abschreibung Informatik	130'000.00	5 Jahre	20.00%	26'000.00
Zinsen (kalkulatorisch)			3.00%	1'950.00
Total Kapitalkosten pro Jahr				27'950.00
Wegfall Abo-/Gesprächsgebühren pro Jahr				-14'700.00
Betriebskosten für Netzwerkservice, Internet und Telefonie jährlich wiederkehrend				55'410.00
Total Betriebsfolgekosten pro Jahr				40'710.00
Total Folgekosten pro Jahr				68'660.00

Gestützt auf das Finanzplanresultat muss die Investition teilweise fremdfinanziert werden. Das Finanzhaushaltgleichgewicht des allgemeinen Haushalts bleibt erhalten.

Die Finanzkommission ist einstimmig der Auffassung, dass dieses Geschäft in zustimmenden Sinne weiterzubearbeiten ist und die dafür notwendigen Kredite zu bewilligen sind.

#### 4. Antrag Gemeinderat

1. Der Verpflichtungskredit für die Erweiterung Internetanbindung Schulen, bestehend aus
  - a) einmaligen Kosten von Fr. 130'000.00 (inkl. MWST) zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 2170.5200.01) und
  - b) wiederkehrenden Kosten von jährlich zurzeit Fr. 55'410.00 (inkl. MWST) zu Lasten der Erfolgsrechnung (HRM-Funktionen 2110 Kindergarten; 2120 Primarstufe; 2130 Sekundarstufe I) wird bewilligt.
2. Die konkreten Beträge sind im jeweiligen Budget der Erfolgsrechnung (HRM-Funktionen 2110 Kindergarten; 2120 Primarstufe; 2130 Sekundarstufe I) ab dem Jahr 2021 aufzunehmen.

<b>Glossar (verwendete Begriffe und Abkürzungen)</b>	
Access Point	Drahtloser Zugangspunkt
All-IP	Das Internet Protokoll (IP) ist weltweit die erfolgreichste Technologie für Datenübertragung. All-IP bedeutet, dass alle Daten wie Fernsehen sowie Telefon (All) über das Internet Protokoll (IP) übermittelt werden.
Dark Fiber	Glasfaserleitung
DNS-Filter	Domain Name System (DNS-Filter sind kein Ersatz für AntiViren-Software, restriktive Firewall und sichere Systemkonfiguration. DNS-Filter stellen lediglich eine Ergänzung zu bestehenden Sicherheitslösungen dar.)
Gbit/s	Gigabit pro Sekunde (Messgrösse zur Bestimmung der Übertragungsleistung in einem Netzwerk)
Hub	Zentrale Basis für Internet und Telefonie
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IP-Telefonie	Internet Protokoll Telefonie
LAN	Lokal Area Network: in der Regel kabelbasiertes Netzwerk zur Verbindung der Computer, Drucker und andern ICT-Komponenten innerhalb eines Gebäudes oder Areals
Life-Cycle	Produktlebenszyklus
Mbit/s	Megabit pro Sekunde (Messgrösse zur Bestimmung der Übertragungsleistung in einem Netzwerk)
SAI	Schulen ans Internet (Gratis Internetzugang der Swisscom bis 500 Mbit/s)
1to1 Computing	1 Gerät pro Schülerin/Schüler

## Beratung

**GGR-Präsident Samuel Tschumi (SVP):** Wird das Eintreten bestritten? Das ist nicht der Fall, wir kommen zur Geschäftsberatung.

**GPK-Sprecher René Ritter (SVP):** Ich möchte vorausschicken, dass die GPK nach ihrer Sitzung von der Verwaltung umfangreiche Unterlagen erhalten hat, eingehend dokumentiert wurde. Trotzdem möchte ich ein paar Fragen stellen. Weil, die Antworten darauf könnten interessant und von allgemeinem Interesse sein:

- Können wir davon ausgehen, dass es Berichte hat, ein Konzept besteht und die Vergabe der Aufträge noch nicht erfolgt ist?
- Kann das Pflichtenheft bzw. der Auftrag zur Richtofferte an die Firma virTec zur Verfügung gestellt werden?
- In welchem Verfahren erfolgt die Auftragsvergabe?
- Wer von der Verwaltung ist für dieses Geschäft federführend und welche Departemente werden oder sind bereits involviert?

**Gemeinderätin Sabine Huber-Spari (FDP):** Zuerst zu den Fragen der GPK: Es besteht ein umfangreiches Pflichtenheft für die Ausschreibung der Aufträge; eine Vergabe ist noch nicht erfolgt. Ihr habt das Pflichtenheft in der GPK mittlerweile erhalten. Die Auftragsvergabe ist im Einladungsverfahren. Federführend für dieses Geschäft ist das Departement Bildung, mit Einbezug des Departements Finanzen (Informatik).

Was lange gedauert hat wird, hoffentlich, endlich gut. Es ist für den Gemeinderat im Sinne von zeitgemässen und leistungsfähigen Infrastrukturen für die Schulen enorm wichtig, das vorliegende Geschäft heute unter Dach zu bringen. Mit der Umsetzung des Konzepts Medien und Informatik werden im Unterricht in den Schulen sehr viel mehr Geräte gleichzeitig eingesetzt werden. Weil die Schulen auf webbasierte Anwendungen (Cloud Services) setzen, benötigen sie deshalb zwingend einen adäquaten schulinternen Netzausbau und eine Internetbandbreite, welche den neuen und auch den längerfristigen Bedürfnissen Rechnung tragen kann. Dringend ist auch die Umstellung der Telefonie, funktioniert sie doch mit der Übergangslösung seit längerem mehr schlecht als recht.

Im Gegensatz zur Vorlage von 2019 können wir auf eine Glasfaserleitung verzichten. Nach langem Üben und Suchen nach einer vernünftigen Lösung ist man zum Schluss gekommen, dass man das Rad nicht neu erfinden muss, zumal mit dem Vorschlag der Firma virtTec ein Konzept vorlag, das in der Gemeinde Münchenbuchsee bereits installiert ist und bestens funktioniert; die befragten Anwender äusserten sich sehr positiv. Alle Beteiligten in Zollikofen setzen sich mit Überzeugung für das vorliegende Konzept einer Service-Lösung ein. Ein externer Dienstleister übernimmt sämtliche Aufgaben von der Planung über die Umsetzung bis hin zu allen betrieblich notwendigen Leistungen. Dies entlastet auch die für die ICT verantwortlichen Lehrpersonen. Sie sollen sich primär um die pädagogischen Belange kümmern können.

Am 12. August wurde der Auftrag zur Eingabe einer Offerte im Einladungsverfahren erteilt; die zu erfüllenden Anforderungen sind sehr detailliert aufgelistet. Über den Zuschlag entscheidet ein Ausschuss aus der Abteilungsleitung Bildung, den Spezialisten Medien und Informatik der Primar- und Sekundarstufe sowie der Departementsleitung. Formell erteilt die Departementsvorsteherin den Zuschlag.

Wie geht es weiter? Ich hoffe sehr, dass wir heute dem Kreditantrag zustimmen können. Als nächstes wird der Beschaffungskredit für die Informatik-Hardware der Primar- und Sekundarstufe dem GGR im Oktober vorgelegt. Weiter, die technische Aufrüstung Klassenzimmer, Spezialräume Primarstufe, ist im Investitionsplan 2021 mit Fr. 87'000.00 vorgesehen. Wir bitten darum, dem Antrag des Gemeinderats zuzustimmen. Danke.

**GGR-Präsident Samuel Tschumi (SVP):** Wir kommen zu den Voten der Fraktionen.

**René Ritter (SVP):** Auch wir stellen gegenüber der Vorlage, welche zurückgezogen wurde, eine ziemliche Verbesserung fest. Wir stellen fest, dass die drei Probleme, die man lösen muss, jetzt sauber getrennt sind. Einerseits – die Internetanbindung selber, zweitens, die Inhouse-Vernetzung und drittens, die Ablösung der Telefonie. Für alle drei Vorhaben gibt es jetzt saubere Anforderungen. Wir sind auch froh, dass man auf das Erstellen einer Glasfaserleitung zwischen den Schulhäusern verzichtet. Insbesondere dieser Punkt war ja schwer nachvollziehbar, nachdem die Gemeinde vor Jahren das Kabelnetz losgeworden ist. Die jetzige alternative Lösung mit dem Titel „LAN as a Service“ erachten wir als sinnvoll und technisch ausgereift. Mit dem Dienst geht auch die Miete der notwendigen Geräte einher und deshalb sind die wiederkehrenden Kosten ein wenig höher als beim letzten Mal. Das ist jedoch verkraftbar. Auch

die Betreuung des Netzwerks bei der Verwaltung oder bei der Lehrerschaft hätte einen entsprechenden Preis, den man berücksichtigen müsste. Die SVP-Fraktion steht voll und ganz hinter dem Geschäft.

**Hans-Jörg Rhyn (SP):** Die SP-Fraktion begrüsst die neue Auflage des Geschäfts, das für die Schulen von grösster Wichtigkeit ist. Wir unterstützen selbstverständlich die primär nötige Verbesserung des Anschlusses ans Internet, mit einer Erhöhung der Bandbreiten und einem arealinternen Ausbau des IT-Netzes. Dass gleichzeitig auch die scheinbar veraltete Festnetztechnologie für die Telefonverbindung zu den Schulen durch eine internetbasierte Lösung ersetzt werden soll, nehmen wir zur Kenntnis und hoffen, dass diese neue „zukunftsorientierte“ Telefonie dann auch funktioniert.

Seit dem Rückzug des Geschäfts im Oktober 2019 hat sich gezeigt, dass auf die Erstellung einer eigenen Glasfaserleitung zwischen den diversen Schulanlagen verzichtet werden kann, weil die Bandbreiten, die von den Internet Providern angeboten werden, offenbar auch ohne Kabel für alle Verbindungen ausreichen. Bei dieser Erkenntnis müssen wir uns allerdings auf die Fachkenntnisse der Spezialisten und der PH Bern verlassen, ebenso wie auf die Erfahrungen der Schulen in Münchenbuchsee. Wir gehen also davon aus, dass die neue Netzinfrastruktur kapazitätsmässig richtig eingeplant ist, so dass sie den künftigen Anforderungen unserer Schulen entspricht.

Der Verzicht auf eine Glasfaserverbindung zwischen den Schulen ergibt eine erfreuliche Einsparung von Fr. 120'000.00 bei den einmaligen Kosten. Der neue Ansatz, dass das ganze ICT-Projekt durch einen externen professionellen Dienstleister geplant, umgesetzt und danach als Serviceleistung auch gewartet werden soll, betrachten wir als gute Lösung, auch wenn damit die wiederkehrenden Kosten um rund Fr. 15'000.00 jährlich höher sein werden als bei der ursprünglichen Vorlage. Die IT-Verantwortlichen der Schulen sollen sich nicht mit dem Betrieb und Unterhalt des gesamten komplexen ICT-Netzwerks befassen müssen.

Der Antrag des Gemeinderats ist nach unserer Meinung verständlich, die technischen Begriffe und Abkürzungen sind erläutert und der Projektinhalt auch für Laien nachvollziehbar. Alle relevanten Kosten sind entweder im Investitionsplan oder im Budget 2021 vorgesehen. Das lässt die Hoffnung zu, dass die dringend nötige bessere Internetanbindung der Schulen aber auch die digitale Ausrüstung der Schülerinnen und Schüler im neuen Jahr Realität wird. Gewisse Angaben zum Zeitplan für den weiteren Ablauf des Projekts haben wir soeben erhalten, ein paar Fragen bleiben für uns jedoch noch offen, allenfalls werden wir nochmals nachfragen. Die SP-Fraktion stimmt dem Antrag des Gemeinderats zu.

**Beat Koch (GFL):** Die GFL stimmt dem Verpflichtungskredit für die Erweiterung der Internetanbindung der Schulen zu. Der Handlungsbedarf ist auf alle Fälle gegeben. Das Konzept, die Hardware zusammen mit dem Betrieb und dem Support als Service zu beziehen, hat viele Vorteile und ist in der Informatik immer mehr üblich. Ein Vorteil ist sicher, dass Fachpersonen für den Unterhalt des Systems verantwortlich sind. Netzwerke sind das Einfallstor für mögliche Datendiebe und da ist es wichtig, dass Experten rund um die Uhr die Sicherheit des Netzes gewährleisten.

Ein grosser Vorteil ist auch, dass man die Kosten für die Internetanbindung im Voraus kennt und sie deshalb auch genau budgetieren kann. Auf der anderen Seite ist es schwierig abzuschätzen, ob die verlangten Preise fair sind. Ich persönlich kann das in diesem konkreten Fall nicht abschätzen, ich habe aber auch schon gesehen, dass eine Organisation bei einem ähnlichen Modell deutlich zu viel bezahlt hat. Die notwendige Vorsicht ist auf alle Fälle geboten. Trotzdem: Wir finden den Vorschlag gut und werden zustimmen.

#### **Beschluss** (38 Ja, 0 Nein)

1. Der Verpflichtungskredit für die Erweiterung Internetanbindung Schulen, bestehend aus
  - c) einmaligen Kosten von Fr. 130'000.00 (inkl. MWST) zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 2170.5200.01) und
  - d) wiederkehrenden Kosten von jährlich zurzeit Fr. 55'410.00 (inkl. MWST) zu Lasten der Erfolgsrechnung (HRM-Funktionen 2110 Kindergarten; 2120 Primarstufe; 2130 Sekundarstufe I) wird bewilligt.
2. Die konkreten Beträge sind im jeweiligen Budget der Erfolgsrechnung (HRM-Funktionen 2110 Kindergarten; 2120 Primarstufe; 2130 Sekundarstufe I) ab dem Jahr 2021 aufzunehmen.